

Yves de Mousier
Lehrer
Notre-Dame de Salérans
F-05300 Salérans

Salérans, den 25. Juli 1999

Sehr geehrter Herr Doktor,

bitte entschuldigen Sie zuallererst, wenn ich Ihnen auf französisch antworte: wenn ich deutsch auch recht gut lesen kann, so fällt mir das Sprechen und Schreiben sehr viel schwerer, vor allem deshalb, weil ich nicht genügend Gelegenheit finde, diese Sprache zu sprechen.

Ich glaube festgestellt zu haben, daß der eine oder andere Ihrer Mitarbeiter französisch spricht, und bitte ihn, so freundlich zu sein, meine bescheidenen Zeilen zu übersetzen.

Sie erweisen mir zuviel Ehre, wenn Sie mich bitten, über die aktuelle Situation der Kirche und der Verteidigung des Glaubens in Frankreich zu berichten. Ich bin in der Tat nur Lehrer an einer kleinen "traditionalistischen" Schule, die in den Bergen der Haut-Provence versteckt liegt – die Schule werde ich übrigens demnächst verlassen –, und so habe ich wenig Kontakt und erfahre nur aus der Lektüre von Zeitschriften, die ich bekomme, was passiert.

Zunächst einmal ist klar, daß die Priesterbruderschaft S. Pius X. mit ihrem Netz aus Prioraten und Schulen das Feld beherrscht, und daß deren Verantwortliche alles tun, damit die Gläubigen glauben, daß allein die besagte Bruderschaft die rechtgläubige Position in bezug auf die Verteidigung der katholischen Lehre und der aktuellen Situation der Autorität in der Kirche einnimmt.

Viele Vereinigungen, Bewegungen, Einrichtungen und religiöse Stiftungen berufen sich auf diese Bruderschaft oder zumindest auf Mgr. Lefebvre, ohne explizit von der Priesterbruderschaft abzuhängen.

Über die St. Petrusbruderschaft (Abbé Bisig) habe ich wenig Informationen, glaube aber zu wissen, daß sie sich ziemlich dauerhaft an mehreren Orten niedergelassen haben (Lyon, Elsaß).

Außerdem dehnen die Priester des Institut Mater Boni Consilii (Abbés Murro und Ricossa), die, wie Sie wissen, der These von Mgr. Guérard des Lauriers (papa materialiter, sed non formaliter) anhängen, ihren Einfluß dank des Aufbaus ihres Instituts Stück für Stück aus: Côte d'Azur, Annecy, Raveau, Tours, Belgien. Meiner Ansicht nach ist das eine gute Sache, obwohl ich persönlich mit dieser Position des "papa materialiter" nicht unbedingt übereinstimme.

Eine ganze Reihe von unabhängigen Priestern (Abbé Guépin, Abbé Belmont, Abbé Seuillot) beziehen ebenfalls diese Position des papa materialiter.

Ein Kleriker, der nur Diakon ist – weil er die Priesterweihe unter den gegebenen Umständen nicht empfangen zu dürfen glaubt –, M. L'Abbé Vincent-Marie ZINS, Notre-Dame de l'Épine, 53480 Saint-leger-en-Charnie, bemüht sich, mit seiner Zeitschrift SUB TUUM PRAESIDIUM, den Kampf auf dogmatischer Ebene aufrecht zu erhalten. Das fehlt bei uns ein wenig, wo die Priester vor allem Sakramentenspender sind und von einem Kreis von Gläubigen, der ihnen zugewiesen ist, umgeben sind, so daß diese Priester leicht dahin kommen, von der dogmatische Strenge in diesem oder jenem Punkt ein wenig abzuweichen, wenn sie das Thema nicht völlig übergehen.

Weit davon entfernt, ein erschöpfendes Bild der Situation in Frankreich abzugeben, sind das einige bescheidene Hinweise, die Ihnen aber in Verbindung mit anderen Hinweisen, die sie bekommen können, eine Kurzdarstellung für die Leser der EINSICHT erlauben, um die sie gebeten haben.

Ich verbleibe, sehr geehrter Herr Doktor, mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung etc.